Rennbericht World Series Stage Race, 4 Islands Kroatien

Letzte Woche stand bereits das nächste Etappenrennen auf dem Programm, welches zur World Series gehört und somit für mich die erste Qualifikationsmöglichkeit für die Marathon WM war. Das Rennen startete mit dem Prolog, gefolgt von 4 weiteren Etappen, welche alle auf einer anderen Insel Kroatiens stattfanden. Von der Insel Krk, weiter nach Rab, Cres und Losinj.
Da das Rennen ebenfalls im Team zu bestreiten war, fand ich mit Antonia Bünter eine super Partnerin.

Am Prolog hatten wir noch etwas Anfangsschwierigkeiten, konnten dann jedoch mit einer guten Zeit den 4ten Platz mit 9s Rückstand aufs Podium einfahren.

Am darauffolgenden Tag starteten wir mit der ersten Etappe von 72km und 1750hm. Nach dem ersten längeren Aufstieg waren wir erneut auf Rang 4 unterwegs, als wir plötzlich von einem Team eingeholt wurden. Nach ständigem Gewechsel fuhren wir auf das dritt platzierte Team auf, welches sich durch einen heftigen Sturz immer weiter zurückfallen lassen musste. Also ging es plötzlich um Rang 3, mit dem Wissen, dass im anderen Team eine der erfahrensten und stärksten Teilnehmerinnen des Rennens war und somit ihre Partnerin optimal beraten und auch unterstützen konnte. Da wir jedoch bergab jeweils etwa stärker waren (zumindest als die eine Fahrerin), konnten wir eine Lücke aufreissen, wurden jedoch im letzten Aufstieg durch einen Kettenklemmer aufgehalten, wobei sie uns wieder überholten. Die Lücke konnten wir bis ins Ziel nicht mehr schliessen und wurden erneut 4te, dieses Mal mit 50s Rückstand aufs Podest.

Im Gesamtklassement also auch immer noch auf Rang 4 starteten wir zur 2. Etappe mit 76km und 1250hm. Nach einem längeren Fährentransfer war es schon bald Zeit zum Starten und das Einfahren kam etwas zu kurz, was aber für alle gleich war. Wir starteten bewusst etwas langsamer als gestern und positionierten uns in der zweiten Gruppe. Mit dem Wissen, die stärkeren Abfahrer als die meisten anderen zu sein, wollten wir unbedingt zuerst in die Abfahrt, was uns auch gelang. Doch ich verpasste einen Pfeil und somit den Einstieg in den Trail. Gleichzeitig fuhren die schnellsten Hobbyfahrer (welche 3min hinter uns starteten) auf uns auf und der ganze Trail war verstopft, als wir wieder zurück auf dem richtigen Weg waren. Schon hatten wir alle verloren und da es verboten ist bei den Männern im Windschatten zu fahren, mussten wir uns allein durch den Wind kämpfen. Schliesslich konnten wir zwei Teams überholen und befanden uns an 6ter Stelle. Als wir erneut einen Abzweiger verpassten, kam uns das gestrige 3 platzierte Team entgegen und wir merkten, dass wir falsch waren. Wieder auf dem richtigen Weg waren, zwang uns eine verklemmte Kette zu einem kurzen Stopp und wir verloren erneut den Anschluss. Also war für uns klar, wieder an 6ter Position zu sein. Doch plötzlich tauchte ein Team vor uns auf, welches uns, während unserem Abstecher, überholt hatte. Kurz vor dem Ziel konnten wir diese aber nochmals abschütteln und als 6tes Frauenteam ins Ziel fahren. Im Zwischenklassement fielen wir auf Rang 5 zurück. Nicht ganz so gelaufen wie gewünscht, aber es standen uns noch zwei weitere Tage bevor.

Am nächsten Tag ging’s weiter auf die Insel Cres, wo wir uns bei strömendem Regen auf den Weg machten. Trotz des rutschigen Untergrundes kamen wir ohne grössere Probleme durch und erreichten das Ziel erneut auf Platz 4 und rutschten auch in der Gesamtwertung wieder auf Rang 4 vor.

Die Letzte Etappe auf der Insel Losinj war mit 40km und 900hm ziemlich kurz, aber heftig. Kurz nach dem Start konnten wir uns überraschend mit dem Leader Team um Platz 2 und 3 einreihen. Wir merkten, dass sie durch ihren grossen Zeitvorspung im Gesamtklassement kein Risiko mehr eingingen, vor allem in den technischen Passagen. So konnten wir in den Abfahrten jeweils einen kleinen Vorsprung rausfahren, worauf sie uns im Aufstieg wieder einholten. Nach der zweiten längeren Abfahrt ging es noch ca. 14km wellig bis ins Ziel. Wir gaben nochmals Alles und es reichte tatsächlich für den, für uns überraschenden 2ten Platz auf der letzten Etappe. Den 4ten Rang im Gesamtklassement konnten wir somit behalten und uns so bereits für die Marathon WM qualifizieren.

Zufrieden mit unserer Leistung ging es am Sonntag wieder zurück nach Hause.
Ich werde den Mai nun hauptsächlich für einen weiteren Trainingsblock nutzten und nur 1-2 Trainingsrennen in der Region bestreiten, bevor es dann Anfang Juni mit den Marathon Rennen weitergeht.

Bis dann Alessia